

### Preisträger\*innen des Hessischen Literaturstipendiums 2025 stehen fest

Der Hessische Literaturrat vergibt – gefördert durch das Land Hessen – für die zweite Jahreshälfte 2025 insgesamt drei einmonatige Aufenthaltsstipendien an Autor\*innen im Rahmen des Stipendienprogramms „Hessisches Literaturstipendium – Schriftstelleraustausch mit hessischen Partnerregionen“ ins Ausland. Die mit je 2.000 Euro vergüteten Stipendien werden für Residenzen in Vilnius, Litauen (September), in der Nouvelle-Aquitaine, Frankreich (Mitte Oktober bis Mitte November) und in Prag, Tschechien (November) vergeben. Nun stehen die diesjährigen Stipendiat\*innen fest:

Im September reist Christine Koschmieder nach Vilnius. Christine Koschmieder hat in Leipzig zwanzig Jahre lang die Literaturagentur Partner + Propaganda betrieben und lebt seit 2023 in Sachsen-Anhalt. Mit einem Auszug ihres im Februar 2025 erschienenen Romans „Frühjahrskollektion“ war sie auf Einladung von Mithu Sanyal 2024 bei den Tagen der Deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt. Im Frühjahr 2025 erschien auch „Das F-Wort. Eine feministische Sicht auf sogenannte Fehlgeburten“ (Maro Verlag). Ihr Roman „Schweinesystem“ (2014, blumenbar) war für den Aspekte Literaturpreis nominiert. Außerdem von Koschmieder sind die Romane „Trümmerfrauen“ (2020, Edition Nautilus), „DRY“ (2022, Kanon Verlag) und das essayistische Sachbuch „Schambereich. Über Sex sprechen“ (2023, Kanon Verlag).

Vor Ort möchte Christine Koschmieder für ihren nächsten Roman zum Unternehmen Kleiderkreisel (heute Vinted) Nachforschungen anstellen und zur Geschichte der litauendeutschen Spätaussiedler in der Bundesrepublik recherchieren. Die Autorin will schon länger nach Litauen: „Seit Jonathan Franzen 2001 in ‚Die Korrekturen‘ einen seiner Protagonisten nach Litauen geschickt hat, möchte ich dorthin. Dass ich 2025 auf den Spuren einer eigenen Romanhandlung nach Vilnius reisen würde, hätte ich mir damals nicht träumen lassen.“

Der Gegenbesuch aus Litauen erfolgte bereits im Juni durch die litauische Lyrikerin und Autorin Giedrė Kazlauskaitė, die für einen Monat in der Villa Clementine in Wiesbaden residierte.

Von Mitte Oktober bis Mitte November reist der Wiesbadener Autor Arno Frank in die Nouvelle-Aquitaine, wo er zwei Wochen in der Villa Valmont nahe Bordeaux und zwei Wochen im Chalet Mauriac in Saint-Symphorien verbringen wird. Arno Frank ist Publizist und

## Pressemitteilung vom 19.08.2025

Autor. Von 1999 bis 2011 war er Redakteur in der Medienredaktion bei der taz. Heute arbeitet er als freier Journalist vor allem für den SPIEGEL, die taz und den Deutschlandfunk. Zu seinen Publikationen zählen der Essay „Meute mit Meinung. Über die Schwarmdummheit“ (2013, Kein&Aber) und, zusammen mit Mason Currey, „Mehr Musenküsse“ (2015, Kein&Aber). Für die Anthologie „Klasse und Kampf“ (2021, Ullstein), herausgegeben von Marion Barankow und Christian Baron, hat er den Essay „Bremsklotz“ beigesteuert. Sein im Februar 2025 erschienener Roman „Ginsterburg“ (Klett Cotta) schaffte es im April auf die SWR Bestenliste. Bei Klett Cotta erschienen auch seine Romane „So, und jetzt kommst du“ (2017), der 2024 am Pfalztheater Kaiserslautern inszeniert wurde, und „Seemann vom Siebener“ (2023). Letzteren schrieb der frankophile Autor u.a. während eines Residenzstipendiums in der Bourgogne. Während seines Stipendiums möchte Arno Frank an seinem nächsten Roman arbeiten, der von Menschen handelt, die Deutschland den Rücken zu kehren, um sich unter der Sonne des Südens ein neues Leben aufzubauen: „Zuletzt hatte ich die Gelegenheit, in der idyllischen Abgeschiedenheit von Vézelay an einem Roman arbeiten zu dürfen. Die vergleichsweise Ruhe und inspirierende Umgebung von Bordeaux werden, da bin ich sicher, auch meine nächste Erzählung begünstigen. Nirgendwo lässt sich besser nach einer neuen Sprache suchen als in Klausur. Dass mir der Hessische Literaterrat diese Arbeit ermöglicht, ist ein großes Glück“. Der Gegenbesuch von französischer Seite ist für 2026 geplant.

Im November reist Lina Thiede, die bereits 2022 das „Land in Sicht“-Stipendium des Hessischen Literaturrats für Wolfhagen erhielt, nach Prag. Die in Gießen aufgewachsene und heute in Köln lebende Autorin ist mehrfache Preisträgerin des OVAG-Jugendliteraturpreises sowie des Jungen Literaturforums Hessen-Thüringen. 2017 erschien ihr Roman „Verbanntes Herz“ (ueberreuter-Verlag), 2020 ihr dystopischer Roman „Homo Femininus“ (The Dandy Is Dead) und zuletzt im März 2025 ihr Roman „Manchmal weißt du, was geschehen wird“ (Radiator-Verlag). 2021 und 2022 wurde sie mit dem hr2-Literaturpreis ausgezeichnet. 2024 erhielt sie für ihre Kurzgeschichte „Du kannst mich haben“ den Berliner Preis für Science Fiction zum Thema Trans-/Posthumanismus und war als Stipendiatin des Goethe-Instituts in Tschechien im Kloster Broumov sowie writer in residence der Stadt Gelsenkirchen. Für ihre Arbeit am Projekt „Weben in der Nacht“ erhält sie 2025 außerdem den Robert-Gernhardt-Preis des Landes Hessen. In Prag plant Lina Thiede an ihrem aktuellen Projekt „Weben in der Nacht“ zu arbeiten, ein Text, der dort wo die Protagonistin Tuch und Schicksal webt, Gattungen aneinander webt. Lina Thiede freut sich auf den abermaligen Kontakt in das Land: „Unfassbar, dass ich in diesem Jahr erneut nach Tschechien reisen darf. Ich war bereits letztes Jahr über das Goethe-Institut für einen Monat in Broumov und habe seit meiner Abreise den großen Drang, zurückzukehren, um an das vergangene Jahr anzuknüpfen. Das werden intensive und

## Pressemitteilung vom 19.08.2025

wunderbare Wochen in Prag. Ich freue mich sehr darauf! Ein herzliches Dankeschön an den Hessischen Literaturrat und alle Beteiligten für diese Chance!“

Zeichen: ca. 5.500 (inkl. Leerzeichen)

Pressekontakt:

Madelyn Rittner

E-Mail: [rittner@hessischer-literaturrat.de](mailto:rittner@hessischer-literaturrat.de)